



# DEAD SEXY

## Electronic New Wave Art Rock

Die französischen **DEAD SEXY** um die beiden Masterminds Emmanuel Hubaut (guitar) und Stephane Hervé (vocals) legen mit „Rodeo Boys“ ein hochtanzbares Elektrorockalbum vor.

**INMUSIC:** Was könnt ihr mir über die bisherige Bandgeschichte von Dead Sexy erzählen?

**STEPHANE:** Dead Sexy startete Anfang 2002 in Los Angeles. Wir produzierten unsere erste Mini-LP mit Paul „PK“ Kendall und unterzeichneten den ersten Plattenvertrag bei Cleopatra Records in den USA bzw. Elektroschock in Deutschland. In der Folgezeit fertigten wir von allen möglichen Künstlern Remixe an und begannen damit, unsere Musik live auf der Bühne mit einem zusätzlichen Drummer zu performen. Wir tourten sehr viel und spielten Festivals in den Staaten, Japan und Europa. Dann kehrten wir nach Frankreich zurück, um unser Album „Kamikaze“ (2008) aufzunehmen. Es folgte Tour um Tour. Emmanuel zog vor 5 Jahren nach Berlin, und ich beschloss vor 2 Jahren schließlich auch, dort meine Zelte aufzuschlagen. In Berlin nahmen wir schließlich auch unsere aktuelle Scheibe „Rodeo Boys“ auf...

**INMUSIC:** Welche Künstler haben euren Sound beeinflusst?

**STEPHANE:** Oh, da wären viele Einflüssen zu nennen, die von altem Punk- und New Wave (u.a. Stooges, New York Dolls, Cramps, Joy Division, Virgin Prunes) über Rock'n'Roll (von Rose Tattoo bis zu den Rolling Stones) bis hin zu neuem Stoff (Peaches, Vitalic, Bloody Beetroots, Dualesque...) reichen. Ganz besonders stehen wir auf die Wombats und Funeral Party.

**INMUSIC:** Wie lange habt ihr an der neuen CD gearbeitet?

**STEPHANE:** Das hat diesmal ziemlich lange gedauert. Wir waren mit der „Kamikaze“ LP fast 8 Monate auf Tour und nahmen dazwischen verschiedene Demotracks auf, mit denen wir allerdings nicht glücklich waren. Also kehrten wir ins Studio zurück und schrieben neues Material. Wir spielten einiges davon live auf der Bühne und waren schließlich davon überzeugt, auf dem richtigen Weg zu sein. Anschließend verzögerten sich die Aufnahmen dann wieder um eine ganze Weile, weil wir den richtigen Engineer und Mixer suchen mussten und schließlich den terminlichen Ablauf mit den zahlreichen musikalischen Gästen koordinieren mussten. Das nahm schon einige Zeit in Anspruch...

**INMUSIC:** Worauf habt ihr im Studio geachtet? Was war euch beim Sound von „Rodeo Boys“ besonders wichtig?

**STEPHANE:** Wir wollten auf den Tracks der neuen Platte ein gewisses Live-Feeling rüberbringen. Außerdem sollte das neue Album rauer als „Kamikaze“ klingen. Wir haben dazu allerlei Vintage-Equipment eingesetzt. Alle Gitarrenparts wurden von Toningenieur Thomas Stern (u.a. Einstürzende Neubauten, Crime And The City Solution) getrackt. Wir sind zwar eine Band mit elektronischen Elementen, aber die Drums werden bei uns wie bei jeder anderen Gruppe auch live eingespielt. Emmanuel und ich schreiben die Songs, programmieren und spielen sie, aber wir legen bei Dead Sexy immer großen Wert auf den Input aller beteiligten Musiker. Und genau das macht unseren Electro Punk Crash oder Electronic New Wave Art Rock so abwechslungsreich und unberechenbar...

**RAINER GUÉRICH**

**CD: RODEO BOYS (7Music/New Music Distribution)**

**WWW.DEADSEXYINC.COM**